

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kämpfe im Abschnitte Incisa

Für den Grenzunterabschnitt 9 a war der Kampfabschnitt Incisa insoferne von Bedeutung, als der linke Flügel, die Col di Kode-Stellung, sich an die Kampfgruppe Col di Lana anlehnte und die italienischen Anstürme auf den Col di Kode den vorspringenden Stellungsteil des Col di Lana in der Flanke packen und im Verein mit den Stürmen auf den Sief-Sattel abschnüren sollten. Der Kampfabschnitt Incisa mit seinen Stellungsteilen: Col di Kode, Lasta, Chertz-Ort und Chertz-Felsenstellung, wurde zunächst von dem Landsturminfanteriebataillon Nr. 162 unter Mjr. v. Bilimek verteidigt. Am 20. Oktober abends wurde der am meisten bedrohten Col di Kode-Stellung die 8. Kompagnie, Oblt. Hermann, des 4. Regiments als Verstärkung zugeschoben. Diese Maßnahme erwies sich sehr zweckmäßig, da am nächsten Tage (21. Oktober) die Italiener nach einer äußerst heftigen Artillerievorbereitung die Feldwachen nördlich des Ortes Sief angriffen und vormittags durch das gänzlich zerstohene Hindernis in die Gräben des Landsturms eindringen. Die bereitgestellte 8. Kompagnie des 4. Regiments und Landsturm warfen jedoch den Feind im schneidigen Gegenstoß wieder zurück. Ein Offizier und 23 Mann blieben in der Hand der Verteidiger.

Am 22. Oktober griffen die Italiener abermals erfolglos die Col di Kode-Stellung an. Auch gegen die Lasta-Stellung wurde ein vergeblicher Vorstoß geführt.

Die Mißerfolge der letzten Tage entmutigten die Italiener nicht. Sie stürmten auch am 23. Oktober mehrmals gegen die Feldwachenlinie der Col di Kode-Stellung an. Am 24. nachmittags wiederholten sie noch einmal vergeblich den Angriff. Bei der Abwehr dieser Angriffe hatte sich außer der 8. Kompagnie auch die 12. des 4. Regiments hervorgetan. Beide Kompagnien verloren zusammen 6 Tote und 19 Verwundete.

Während auf dem Col di Lana am 25. und am 26. Oktober um die Felsenwache ein heftiger Kampf tobte, blieb es im Incisa-Abschnitt verhältnismäßig ruhig. Die verlustreichen und vergeblichen Angriffe schienen den Feind endlich ermattet zu haben. In der Nacht zum 26. Oktober wurden die in der Col di Kode-Stellung eingesetzten Teile eines Radfahrerbataillons durch die 2. Kompagnie des 1. Regiments abgelöst.

Lange hielt die Ruhepause nicht an. Schon am 27. Oktober steigerte sich das Artilleriefeuer, das mit schwerem Geschütz vornehmlich gegen die Lasta-Stellung gerichtet war. Am nächsten Tag lag die Lasta- und die Col di Kode-Stellung abermals unter andauerndem Artilleriefeuer. Ein Angriff gegen letztere wurde um Mittag abgewiesen.

In Begleitung der letzten Anstürme gegen die Col di Lana-Infanteriestellung versuchten die Italiener am 29. Oktober mehrmals gegen den Col di Kode Raum zu gewinnen, wurden aber immer wieder in ihre Gräben zurückgeworfen. Kleinere italienische Abteilungen umgingen die Sperre Ruaz und besetzten in St. Johann das Wirtshaus Grünwald. Auch wurden größere Truppenbewegungen südlich des Cordevole-Baches festgestellt. Es drohte Gefahr, daß der Feind über Chertz vorstoßen werde, um sich im Rücken der Lasta-Stellung festzusetzen. Um dies zu verhindern, stießen in der Nacht zum 31. Oktober die halbe 15. Kompagnie des 4. Regiments, die 13. des Landesjägerregiments Nr. III von Chertz gegen Süden vor und wurden dabei durch einen Zug Enneberger Standjäger von Barda aus unterstützt. Ein Erfolg blieb diesem Unternehmen jedoch versagt, weil die Landesjäger mit dem Gelände nicht vertraut waren und sich in der Dunkelheit verirrt. Um den Rücken der Lasta-Stellung zu sperren und ihren Zusammenhang mit der Chertzfels-Stellung sicherzustellen, besetzte die 15. Kompagnie der 4er Kaiserjäger den Ort Chertz. Die neue Stellung erhielt die Bezeichnung Chertz-Stellung.

Die Kämpfe am Siefattel

Im Zusammenhang mit den Angriffen gegen die Col di Lana-Stellung liefen die Italiener auch gegen den Siefattel Sturm. Die Stellung zog sich dort vom Monte Sief (Höhe 2426 m) gegen den Settsass (2578 m) hin und hatte Front nach Osten. Als die Kompagnien des 3. Regiments diesen Abschnitt übernahmen, war die Stellung nur stützpunktartig ausgebaut. Die Besatzung bestand aus fünf Feldwachen.